

## 9.

**Mit dem Fahrrad durch den US-Westen**Ein Beitrag von Thomas Schröder - [www.bikeamerica.de](http://www.bikeamerica.de)**Routen für Fernradler****Geografie  
und Klima**

Im Westen konzentrieren sich die schönsten Routen der USA für Tourenradler. Auch treffen dort geografische und klimatische Extreme zusammen wie etwa das regenreichste Gebiet der USA im *Olympic National Park*, die *Rockies* mit ihren langen und schnee-reichen Wintern und die im Sommer mörderisch heißen Wüsten des Südwestens, wo im *Death Valley* schon Temperaturen bis zu 57°C gemessen wurden und manche Jahre kein Tropfen Regen fällt. Dann gibt es dicht bevölkerte Ballungsräume rund um die großen Cities und andererseits in Montana oder im *Great Basin* Gebiete mit weniger als einem Einwohner pro Quadratmeile.

**Ausgewählte  
Routen**

Die **vier interessantesten Fernrouten des Westens** berühren alle diese Extreme und werden jedes Jahr von tausenden begeisterter **Cross Country Cyclists** unter die Reifen genommen:

- die **Pacific Coast Route** entlang der Westküste,
- die **Sierra Cascades Bicycle Route** durch die Kaskaden und die *Sierra Nevada*,
- die **Great Parks Route** durch die *Rocky Mountains* und
- die **Southwest National Parks Route** durch die schönsten Nationalparks des Südwestens.

Dazwischen gibt es natürlich jede Menge Querverbindungen. Wir zeigen Varianten auf (etwa für kürzere Zeitbudgets), und auch Infos für Mountainbiker fehlen nicht.

Zunächst aber ein paar **allgemeine Vorüberlegungen**:

**Situation**

Aufgeräumt werden muss zuerst mal mit dem weit verbreiteten Vorurteil, Amerika sei kein Radlerland. In **Kalifornien** etwa, dem bevölkerungsreichsten Staat der USA, sind Fahrräder heute längst mehr als nur Hobby und Zeitvertreib, nämlich breit akzeptierte Verkehrsmittel. Ein gutes und **ständig wachsendes Radwegenetz** führt mittlerweile durch alle Großstädte Kaliforniens; dasselbe gilt für den **Nordwesten** von Vancouver/Kanada über Seattle bis Portland und Salem/Oregon.

**Kalifornien  
und der  
Nordwesten****Trocken-  
regionen**

**Östlich der Sierra Nevada und der Cascades** ist die Lage anders. Radwege sind dort Mangelware – und in den meist dünn besiedelten Regionen auch kaum nötig. Im *Great Basin*, in den *Plains* von Wyoming, auf dem *Colorado Plateau* und in der *Arizona Desert* etwa sollten *Long Distance Biker* schon mal 120 km am Tag zurücklegen können. Die Nachschubmöglichkeiten an Wasser und Verpflegung liegen oft mehrere Dutzend Kilometer auseinander, und auf der Karte eingezeichnete Orte sind manchmal nicht mehr als zwei, drei Häuser. Man braucht in solchen Regionen eine **genaue Planung** und eine gute Kondition und Psyche, wenn es längere Zeit durch Wüsten und Halbwüsten geht.

## Hochlagen

Dazu muss der *Lonesome Biker* Gegenwind, die Backofenhitze tiefer Canyons, zeitweilige Kälte in höher gelegenen Bereichen, aber auch die Eintönigkeit langer Transfer-Strecken zeitweilig verkraften können, auch mal das Fahren in dünnerer Höhenluft. Doch dabei wird er feststellen, dass man gerade vom Sattel aus die *Highlights* des Westens so wirklich »erfahren« und die traumhaften Landschaften in vollen Zügen genießen kann.

Die Nordseite des Grand Canyon National Park liegt auf über 2.500 m Höhe; da braucht man eine gute Lunge



## Was zu wissen und zu bedenken ist

### Optimale Reisezeiten

Die Planung der persönlichen Traumtour beginnt mit dem **richtigen Zeitfenster**. Die *Great Parks* und die *Sierra Cascades Route* muss man zwischen **Juni und Ende September** angehen (teilweise Wintersperren), die *Pacific Coast* nördlich von Santa Barbara auch besser im Sommer (sonst viel Regen).

Für die Runde ab Las Vegas durch das südliche Nevada, Utah und Nordarizona empfehlen sich dagegen die **Monate Mai/Juni oder September/Oktober**, nie der Sommer! Und auch dann sollte man einige Aspekte sensibel berücksichtigen: Der *North Rim* des *Grand Canyon* z.B. liegt über 2.500 m hoch und ist wegen Schnee und Kälte meist nur von Mitte Mai bis Mitte Oktober für Besucher zugänglich. Auch am *Bryce Canyon* hat es nicht selten schon im Oktober geschneit, während in Las Vegas Tagestemperaturen um 40°C bis Mitte September die Regel sind. Wer gar im *Death Valley* auf Tour gehen will (ja, auch dort werden immer mehr Rad-Toureros gesichtet!) oder südlich von Phoenix, der sollte sich tunlichst nicht vor Mitte Oktober auf den Weg machen und seine Tour bis Anfang April beenden haben.

### Übernachten im Motel

Die genannten Zeiten fallen größtenteils in die jeweilige Hochsaison. Da können bei später Ankunft ohne Voranmeldung auch schon mal alle Motels/Hotels und *Hostels* am Ende der Etappe ausgebucht sein, > dazu mehr auf den Seiten 182ff. Auf jeden Fall ist gut beraten, wer entlang populärer Routen und in Hochburgen des Tourismus wie Jackson/Wyoming, Page/Arizona, Moab/Utah

- oder gar in San Francisco die müden Beine in ein Bett legen will, rechtzeitig, also ggf. schon vor der Reise zu reservieren.
- Camping** Wer sein Zelt dabei hat, kann leichter ohne exakte Tagesplanung und Reservierungen unterwegs sein. An der Küste gibt es traumhafte **Hiker Biker Sites**, vorbehalten für Wanderer und Radler; dort werden *Cyclists* nie weggeschickt, selbst wenn das Schild »Campground full« draußen hängt. Auch auf den zahllosen Plätzen des *National Forest Service* kommt man mit Zelt immer unter, zur Not kostenfrei abseits im Wald, ➤ Seite 202. In den *National Parks* wie beliebten *State Parks* sieht es anders aus; dort sollte man in der Saison telefonisch oder per Internet mindestens ein paar Tage vor Ankunft reservieren. Dabei helfen Netbook, iPad oder ein auch in den USA internetfähiges Smartphone. WiFi gibt es mittlerweile allerorten, auch auf vielen Campingplätzen.
- Engpässe beim Campen** Man kann auf an sich voll besetzten *Campgrounds* Platzinhabern auch Kostenteilung anbieten und sein Zelt auf demselben Areal aufstellen. Meistens ist dafür Platz genug. Das klappt häufig und führt manchmal zu netten Reisebekanntschaften.
- Rad im Flugzeug** Der Radtransport auf Linienflügen ist in den letzten Jahren recht teuer geworden: *Lufthansa*, *United*, *American* und andere Gesellschaften verlangen pro Rad und Strecke €100-€150 (*Condor* nur €75, Stand 2017). Eine gute Wahl für Radler sind also die Direktflüge von Frankfurt nach Las Vegas, Seattle oder Calgary und Vancouver mit *Condor*, aber auch nach Seattle, Denver, Los Angeles oder San Francisco mit *Lufthansa*. Nach Calgary/Kanada, dem besten Einstieg in die »Great Parks Route«, und ebenfalls nach Vancouver gibt es Direktflüge auch mit *Air Canada* (mit günstigem Bike-Transport: 50 US\$/Strecke). Gabelflüge sind möglich.
- Radkartons** **Wichtig:** Fast alle Airlines verlangen eine Rad-Verpackung (Ausnahme: *Lufthansa*)! **Radkartons** gibt es bei Händlern billig gebraucht. Die am Ende der Reise für den Rückflug zu besorgen, ist auch vor Ort kein Problem.
- Umsteigen mit Bike?** **Direktflüge** haben für Rad-Tourenros einen **wesentlichen Vorteil:** Da die **US-Einreise-Prozedur** am **ersten Flughafen** auf amerikanischem Boden erfolgt, muss man dort sein gesamtes Gepäck inkl. Fahrrad entgegennehmen und für den Weiterflug neu aufgeben! Das kann ziemlich in Stress ausarten. Für Umsteigeverbindungen ist daher ein dickes Zeitpolster vorteilhaft.
- Eigenes Rad oder Radmiete?** Dennoch sollte man für die große Tour auf jeden Fall das eigene Rad von zu Hause mitbringen. Auch deshalb, weil Räder mit ordentlichem Gepäckträger-System in den USA kaum erhältlich und schon gar nicht zu mieten sind. Ganz wichtig sind auch panensichere Reifen (*Schwalbe Smartguard* o.ä.)! Stacheln und Dornen gibt es zuhauf im Wilden Westen, und oft liegen nadelspitze Drahtteile von zerfetzten Truck-Reifen auf den *Highways* herum. Mit einem Mietrad fährt höchstens besser, wer ein paar Stollen-Trips über die MTB-Trails um Moab oder Durango oder kleinere Tagestouren in Großstädten und Umgebung plant.

- Info-Material** Für die Vorplanung und unterwegs ebenfalls wichtig sind Bücher, Karten und Internet-Infos. Erste Adresse ist in dieser Beziehung die **Adventure Cycling Association** (*ACA*, [www.adventurecycling.org](http://www.adventurecycling.org)), die mit Abstand größte Organisation für Freizeiträder in den USA. Die ACA hat ein riesiges Netzwerk von ruhigen Rad-(neben)straßen, *MTB-Trails* und weitere Radrouten kartografiert und mit **GPS-Koordinaten** versehen, darunter alle wichtigen Fernrouten inkl. der *Pacific Coast*, der *Sierra Cascades* und der *Great Parks Route*. Über die ACA-Website kann man sich diese Karten sowie eine Menge Spezialführer schicken lassen (auch nach Übersee) – oder gleich Mitglied werden: Dann gibt's auf Bestellungen einen ordentlichen Rabatt und aus dem **ACA Cyclosource Catalog** können Rad- und Touren-Ausrüstung, darunter auch andere Landkarten, zu günstigen Konditionen bezogen werden.
- Radbücher** Amerikanische Radführer kann man auch über [www.amazon.de](http://www.amazon.de) besorgen (unter »Englische Bücher«, dort »Cycling« oder »Biking« und z.B. »Arizona« eingeben). Jede Menge Tourentipps für die gesamten USA finden sich auch im **BikeBuch USA/Canada** von Reise Know-How, ISBN 978-3-89662-389-8.
- Karten** Wer einer nicht kartografierten Fernroute folgen will, sollte sich für die Grobplanung vielleicht den *Rand McNally Road Atlas USA/Canada* besorgen, er ist auch bei uns im Buchhandel erhältlich. Genauere *State Highway Maps* erhält man dann vor Ort in den **Tourist Offices** meist kostenlos; sie vermitteln einen guten Überblick. Besonders gut geeignet für die Vorplanung sind die detaillierten staatenweisen **Atlas & Gazetteer Maps** von *DeLorme*. In ihnen finden sich auch Fahrradrouten, Zeltplätze, schöne Wegstrecken, Wanderwege, historische Punkte und vieles mehr inkl. topografischer Angaben. Erhältlich über Versandbuchhändler oder direkt über *DeLorme Mapping Company* ([www.delorme.com](http://www.delorme.com)). Die *Gazetteer* gibt's mittlerweile auch digital für GPS.
- GPS** **Apropos GPS:** *OpenStreetMap* ([www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)) deckt auch die gesamten USA ab. Kostenlose *Bike Tracks* findet man in großer Zahl bei [www.bikely.com](http://www.bikely.com) (z.B. die gesamte Küstenroute). Auch [www.gpsies.com](http://www.gpsies.com), [www.mapmyride.com](http://www.mapmyride.com) sowie <http://ridewithgps.com> sind teils wahre Fundgruben.

Auf dem Highway #1



**Bicycle Coordinator**

Außerdem hilfreich: Jeder US-Staat hat einen *State Bicycle Coordinator* des *Department of Transportation*, der Straßenbehörde, zu finden über Internet-Suchmaschinen (»*Bicycle Coordinator*« und z.B. »*California*« eingeben).

---

## Die Pacific Coast Bicycle Route

**Kennzeichnung**

Die *Pacific Coast Bicycle Route* ist die mit Abstand **beliebteste Fernroute der USA**. Das ist kein Wunder, denn wer sich in Seattle in den Sattel schwingt und sich anschickt, die gut 2.500 km bis zur mexikanischen Grenze hinunterzukurbeln (1.550 km sind es bis San Francisco, 2.300 bis Los Angeles), der hat eine Traumreise entlang einer der schönsten Küsten der Welt vor sich.

**Straßen #101 und #1**

Besonders spektakulär ist die zersägte und zerklüftete **Oregon Coast. Highlights** sind dort im wahrsten Sinne des Worts die Leuchttürme auf den vielen felsigen Kaps, dazwischen tolle *State Parks*, Natur pur über Hunderte von Meilen. Die Route folgt – auch zunächst in Nordkalifornien, wo riesige Redwoods das Bild bestimmen – weitgehend der Straße #101. Bei Leggett beginnt der legendäre Highway #1. Er bringt den Radler bis San Francisco wieder an den Pazifik zurück. Wenn die dort oft vorherrschenden Nebelschwaden wieder der Sonne Platz machen, gibt es unvergleichliche Foto-Motive. Höhepunkt ist dann die Fahrt über die *Golden Gate Bridge* hinein in eine der schönsten Städte der Welt.

Es ist unmöglich, im Rahmen dieses Beitrags alle Sehenswürdigkeiten des *Pacific Coast Highway* zu beschreiben. Viele auch für Radfahrer relevante Informationen stehen für den Streckenabschnitt Seattle–San Francisco auf den Seiten 625ff dieses Buches. Der **Zeitbedarf Seattle-San Francisco** liegt bei vier Wochen. Für die restlichen 1.000 km plus bis San Diego sollten es dann mindestens drei, besser auch vier Wochen sein. Dieser Abschnitt gilt zwar vielen als unter dem Strich nicht mehr so lohnend wie der nördliche, aber er glänzt zwischen Monterey und San Simeon mit der absolut schönsten Teilstrecke des Highway #1; mehr dazu auf den Seiten 352ff dieses Buches.

**Südkalifornien**

Unglaublich, wie einem spätestens ab San Luis Obispo **Southern California** ins Gesicht springt. Andere Landschaft, anderes Lebensgefühl, eine andere Welt – das sagen alle, die vom Nordwesten ganz bis hierher geradelt sind. *Beach Life* bestimmt dann die Etappen nach und durch *Greater LA* (Malibu, Santa Monica, Venice Beach, Long Beach etc.). Die Route folgt tollen Strandradwegen oder führt durch ruhige Straßen in den strandnahen Vierteln. Und zum Schluss kann man noch eine Fahrt – auch mit der Straßenbahn – von *Downtown* San Diego bis zur mexikanischen Grenze dranhängen und einen Spaziergang hinüber zu *Uncle Sam's* armen Vettern. Ein kontrastreicher Trip mit bleibenden Eindrücken!

**Unterkünfte**

Aber nicht nur Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Kontrast: Auf diesem Trip stimmt einfach alles! Etwa die sehr komplette Infrastruktur – die zahlreichen *Hiker Biker Sites* wurden ja schon

erwähnt, dann gibt es preiswerte Quartiere wie die rund 25 *Youth Hostels* ([www.hihostels.com](http://www.hihostels.com) bzw. [www.hiusa.org](http://www.hiusa.org)) und etliche *Backpacker's Hostels* ([www.hostels.com](http://www.hostels.com)). Motels, B&Bs natürlich auch in allen Preislagen.

#### Versorgung unterwegs

Längere Durststrecken braucht der tapfere *West Coast Biker* auch nicht zu befürchten; Läden und Restaurants finden sich (meist) in bequemen Abständen, selbst die Ersatzteilversorgung stellt kein größeres Problem dar. Zudem ist keine andere Tour so gut dokumentiert: Der erstklassige Reiseführer »*Bicycling the Pacific Coast*« macht auf dieser Route selbst *ACA*-Karten überflüssig.

#### Nord-Süd fahren

Darin übrigens gleich im Vorwort der wohl wichtigste Tipp: **Fahrtrichtung unbedingt Nord → Süd!** Ein – oft strammer – Nordwestwind bläst fast immer von Mai bis September.

#### Süd-Nord Nachtteil

*Northbound Cyclists*, und das ist kein Witz, erkennt man auf den *Hiker Biker Sites* immer sofort – am muffigen Gesichtsausdruck und daran, dass sie völlig geplättet sind. Der *Pacific Coast Hwy* ist schon von der Topografie her keine ganz einfache Radlerstrecke (viel Auf und Ab, vor allem der Highway #1 zwischen Mendocino und San Francisco), dazu dann noch Gegenwind – das muss man nicht unbedingt haben.

#### Varianten

Vor allem im Nordwesten gibt es zahlreiche Alternativen zur direkten Route. 300 km mehr an Wegstrecke muss einplanen, wer etwa ab Seattle die **Olympic Peninsula** umrunden will (und besonders gutes Regenzeug dabei haben). Nahe Raymond erreicht man dann die Haupttroute.

Beliebt ist auch der Start in **Vancouver**, der schönstgelegenen City Nordamerikas (➤ Seite 762f). Von dort könnte man sich eine kleine Runde über Vancouver Island und einige der hübschen San Juan Islands basteln (zahlreiche Fährverbindungen im *Puget Sound* und über die *Strait of Georgia*, ➤ Seite 626). Viele Freunde dieser Symphonie aus Wald, Wasser und (bei schönem Wetter) schneegekrönten Bergen am Horizont drehen auch gleich eine etwa dreiwöchige Runde zwischen Vancouver und Portland (OR) und bauen noch den *Mount Rainier NP* und den *Mount St. Helens* ein. Dazu kann man sich von den Seiten 615ff inspirieren lassen. Auch ein Übergang zur *Sierra Cascades Bicycle Route*, der gebirgigen Parallelstrecke zum *Pacific Coast Highway*, ist dort eine Option.



Bandon Beach/Oregon

---

## Die Sierra Cascade Bicycle Route

### Kennzeichnung

Die *Sierra Cascades Route* (diese Bezeichnung wurde erst 2010 von der ACA eingeführt) folgt dem schon seit Jahren existierenden *Pacific Crest Bicycle Trail* (*crest* = Bergkamm), der sich entlang des bekannten *Pacific Crest Hiking Trail* durch das Kaskadengebirge und die Sierra Nevada schlängelt. Anders als der Wanderweg führt der *Pacific Crest Bicycle Trail* fast ausschließlich über asphaltierte Straßen, beginnt nahe Vancouver und endet an der mexikanischen Grenze in Tecate nahe San Diego. Er ist mit 2.380 mi (etwa 3.800 km) wesentlich länger als die Küstenstrecke – und natürlich wesentlich fordernder. Zahlreiche Höhenmeter kommen hier zusammen (der ACA-Kartensatz enthält genaue Höhenprofile). Auf der *Tioga Road* im Yosemite geht es hinauf bis auf 3.031 m. Eine steigungsfreudige Schaltung mit sorgsam abgestimmten kleinen Gängen ist Pflicht für diese Tour! Und wenigstens zwei Monate Zeit für die gesamte Strecke.

### Verlauf

Dafür passiert man landschaftliche *Highlights* der Extraklasse: Die Nationalparks *Mt. Rainier*, *Crater Lake*, *Lassen Volcanic*, *Yosemite*, *Kings Canyon* und *Sequoia*, dazu *Lake Tahoe*, das *High Desert Country*, viele Seen und Wälder.

### Teilabschnitte

Doch zwei Monate Zeit hat nicht jeder, dazu das anspruchsvolle Profil. Die *Sierra Cascades Route* wird eher selten ganz am Stück gefahren, und das ist wohl auch der Grund, warum das einst ausgezeichnete Buch von *Bil Paul*, »*The Pacific Crest Bicycle Trail*«, nicht mehr neu aufgelegt wurde. Aber man kann Etappen der *Sierra Cascades Route* gut in eine selbst geplante Rundtour integrieren; die fünf ACA-Karten dazu sind auch einzeln erhältlich.

### Kombinationen

Als Anregung etwa so: San Francisco–Santa Barbara auf der Küstenroute, dann Bakersfield–Lake Isabella und ab dort die *Sierra Cascades Route* (Blatt 4) nordwärts bis zum *Tioga Pass*. Dann durch den *Yosemite NP* zurück nach San Francisco (für diesen verkehrsreichen Abschnitt gibt es etliche gute Vorschläge im Web, z.B. unter [www.bikemap.net/en/route/83258-san-francisco-yosemite-park](http://www.bikemap.net/en/route/83258-san-francisco-yosemite-park)). Etwa 1.800 km, rund vier Wochen, anstrengend.

**Alternative** ohne den Küsten-Abschnitt: Gabelflug buchen, hin nach Los Angeles, dann den *Pacific Coast Highway* bis Santa Barbara (der zu vermutende Gegenwind lässt sich auf den 200 km verschmerzen), weiter wie oben und Rückflug ab San Francisco.

---

## Die Great Parks Route

### Kennzeichnung

Bergig und oft anstrengend wird es für den Radler natürlich auch auf der *Great Parks Route*. Diese unter Insidern oft als schönste aller ACA-Routen gehandelte Fernstrecke zieht sich durch die *Rocky Mountains*, quert die *Continental Divide* (kontinentale Wasserscheide) insgesamt über ein Dutzend Mal und erreicht auf der *Trail Ridge Road* im *Rocky Mountains NP* sagenhafte 3.713 Höhenmeter. Man muss erst mal realisieren, dass schon Denver



auf 1.600 m liegt und Jackson/Wyoming auf 1.900 m – der schnauzende *Cross Country Cyclist* tut also gut daran, sich vor dem Start ein wenig zu akklimatisieren und die Sache langsam angehen zu lassen. Ohnehin wird man angesichts der vielen landschaftlichen *Highlights* auch mal ein wenig wandern, eine Gletscherbegehung oder einen *Whitewater Rafting Trip* mitmachen wollen. Und sich beim Ranger-Programm in einem der Nationalparks ein bisschen über Geologie, Flora, Fauna und Siedlungsgeschichte der Region informieren zu lassen, ist oft auch keine schlechte Idee.

#### Verlauf

Die komplette *Great Parks Route* ist rund 4.000 km lang und beginnt bereits in Jasper/Kanada im gleichnamigen Nationalpark. Dann führt sie über den *Icefields Parkway* nach Banff, passiert Radium Hot Springs und den *Waterton Lakes NP*. Die Grenze zu den USA wird am *Chief Mountain* überquert, dann geht es über den spektakulären *Going-to-the-Sun Highway* durch den *Glacier NP*. Den genauen Verlauf kann man auf der *ACA*-Webseite nachvollziehen. Weitere Höhepunkte der Tour (mit oft langen und einsamen Etappen dazwischen) sind die Nationalparks *Yellowstone*, *Grand Teton*, *Rocky Mountains* und zum Schluss *Mesa Verde*. Der siebenblättrige *ACA*-Kartensatz endet in Durango (CO).

#### Teilstrecke Canada–USA

Bei diesem langen Streifen bietet es sich – allein schon aus Zeitgründen – an zu improvisieren; etwa beim Start- und Zielort, oder auch mit einem Zwischentransport. Sehr gut einsteigen in die *Great Parks Route* kann man – wie bereits erwähnt – ab Calgary; von dort sind es nur 130 km nach Banff. Jasper–Banff müsste man dann eben auslassen, könnte aber einen Abstecher hoch zum Lake Louise einplanen. Von Banff radelt man die rund 1.700 km nach Jackson/Wyoming am Ende durch die Nationalparks *Yellowstone* und *Grand Teton*. Vom *Jackson Hole Airport* gibt es Direktflüge nach Denver, oder man nimmt dort einen Mietwagen und gibt ihn in Denver zurück. *Air Canada* etwa bietet auch Gabelflüge an, hin nach Calgary, zurück ab Denver (mit Umsteigen in Calgary, wobei das auf einer Rückreise weniger ein Problem ist).



Eine Supertour für vier Wochen! Den südlicheren Teil der *Rockies* könnte man auch mit Start oder Finale in Denver planen, unter Einbeziehung von Elementen aus der weiter unten beschriebenen *Southwest*-Runde.

### Zwischen-transport

Zum Thema Zwischentransport an dieser Stelle noch ein paar Infos: Bei den großen Vermietern ist *One Way Rental* kein Problem, und ein zerlegtes 26"-Bike bringt man selbst in einem *Compact Car* unter. Zu mehreren nimmt man besser einen Minivan – in einen Dodge Van lassen sich MTBs (bei ausgebautem Vorder- rad) quer 'reinstellen. Mancher könnte auch an die berühmten *Greyhound*-Busse oder die Bahn denken. Doch *Greyhound* kann man vergessen (transportiert nur komplett zerlegte Räder im Karton, und das nicht von allen Stationen), und das Netz der Bahngesellschaft AMTRAK ist im Westen extrem dünn. Für Radler gibt's Möglichkeiten nur entlang der Küstenstrecke und nicht mit jedem Zug, > [www.amtrak.com](http://www.amtrak.com), > *Baggage Policy* > *Bicycles*.

## Die Southwest National Park Route

### Kenn-zeichnung

Auf dieser traumhaften Runde ab Las Vegas nimmt man die absoluten Nationalpark-*Highlights* des Südwestens mit: *Zion*, *Grand Canyon*, *Arches* und *Bryce Canyon*, dazu das *Monument Valley* und den tollen *Scenic Byway* Straße #12 in Utah. Gesamtdistanz 2.200 km; Zeitbedarf fünf, besser sechs Wochen.

Vorgefertigte ACA-Karten gibt es für diese Tour nicht; deshalb folgt hier eine besonders ausführliche Beschreibung. Wir, Sybille und Thomas Schröder, haben die Südwestrunde 2011 selbst zusammengestellt und unter die Reifen genommen (Start am 10. September, Bericht mit Fotos auf [www.bikeamerica.de](http://www.bikeamerica.de) unter »weitere Touren« > *Best of the West*) und würden sie jederzeit wieder genauso angehen. Doch gibt es durchaus lohnende Alternativen, je nach Saison und Zeitbudget.

### Valley of Fire

Als erste Etappe bietet sich das *Valley of Fire* an – mit einem der wohl schönsten *Campgrounds* der USA. 90 heiße Kilometer sind es bis dorthin auf dem direkten Weg. Dazu verlässt man Las Vegas in nordöstlicher Richtung auf dem Las Vegas Blvd (Straße #604), der bei der Auffahrt #58 in die I-15 einmündet, eine Autobahn die in diesem Abschnitt auch für Radler erlaubt ist (»*Cyclists use shoulder only*«). Beim *Exit* 75 (kleiner Laden, Wassernachschub!) zweigt dann die Straße zum *Valley of Fire* ab. Optionale Anfahrt (+25 km) von Las Vegas über die verkehrsrärmere, aber anspruchsvollere Northshore Road mit zusätzlicher (Camping-)Übernachtung an der *Callville Bay* am *Lake Mead* (> Seite 442).

### Nach St. George über die #91

Über *Mesquite nach St. George (UT)*: Dazu zunächst wieder auf die I-15, dann hat man *zwei Möglichkeiten*, beide nicht ganz »ohne«. Für die vom Verkehrsaufkommen her angenehmere Route verlässt man in Littlefield die *Interstate* und nimmt den Old Hwy #91 über Shivwits mit einem heißen 1.500-m-Pass (85 km). Wer noch einen Tag dranhängt, kann eine reizvolle kleine Runde durch

*Campground Valley of Fire in Nevada mit feuerroten Felsformationen in Tagesdistanz zu Las Vegas. Zum Stellplatz gehören neben dem Tisch unter schattigem Dach auch Grill und Feuerstelle.*



den **Gunlock SP** und den **Snow Canyon SP** drehen. Verpflegung dafür in Mesquite bunkern, es gibt keine Läden unterwegs!

#### Durch St. George

Oder man bleibt auf der I-15. Die führt für etwa 15 mi durch den engen Canyon des *Virgin River* (seinerzeit beim Bau das teuerste *Interstate*-Stück der USA), wo der Seitenstreifen oft sehr schmal ist und auf den Brücken ganz verschwindet (70 km). Viele Trucks! Rückspiegel und vorausschauende Fahrweise erforderlich – wir sind so gefahren, ohne Probleme, doch ist das sicher nicht jedermanns Sache ... Für diese Alternative auch beachten: Durch St. George ist die I-15 für Radler (zu Recht) verboten; man muss sie am *Exit 4* (Brigham Road) verlassen. Dort beginnt ein schöner Radweg, der den *Virgin River* überquert und über etliche Schlingen grob parallel zum *Dixie* und *East Riverside Drive* bis zur *River Road* führt. Dort geht's nach links; die *River Road* wird später zum *Red Cliffs Drive* und ab *Washington* zur *Telegraph Street*. Das ist die beste Option, um die Doppelstadt *Washington/St. George* zu durchqueren. Wer über den *Old Hwy #91* herein kommt kann in *Santa Clara* (beim *Sunset Plaza Shopping Center*) rechts in den *Dixie Drive* einbiegen und erreicht damit dieselbe Route. Am besten druckt man sich einen Übersichtsplan von St. George schon vorher über *Google Maps* aus.

#### Zum Zion NP

Die bunten Berge rund um St. George lassen erahnen, dass die landschaftlichen Höhepunkte nicht mehr weit sind: Über *Hurricane* fährt man noch 70 km bis *Springdale*, dem Tor zum **Zion NP**. Dort wird jeder Radler zwei, drei Nächte bleiben wollen (Radtour auf dem **Zion Canyon Scenic Drive**, und »*Hike the Narrows*«), bevor es auf dem *Zion Mt. Carmel Hwy* weiter geht nach *Kanab* (65 km). Den *Zion Tunnel* darf man zwar nicht per Rad durchqueren, aber Trampen und Transport auf irgendeinem *Pickup Truck* klappt problemlos; etliche Radler sind dort unterwegs.

### Grand Canyon North/Lee's Ferry

Von Kanab geht es über die Straße #89A hoch nach Jacob Lake (noch einmal 65 km) und weiter über die #67 zum **Grand Canyon North Rim** (70 km), eine lohnende und wunderbare Sackgasse. Dann wieder zurück nach Jacob Lake, von dort 70 km auf teils tollem *Downhill* und später entlang der pittoresken Vermilion Cliffs zur *Marble Canyon Lodge*, oder man campst in Lee's Ferry.

Als nächstes Highlight wartet jetzt das **Monument Valley**, beide Anfahrt-Varianten haben es in sich!

### Zum Monument Valley

**Route A:** Über #89 und #160 – verkehrsreich, Seitenstreifen teilweise schlecht oder nicht vorhanden, 260 km insgesamt, Motels in Tuba City (km 110), Tsegi (km 210) und Kayenta (km 230).

**Route B:** Über Page (60 km) und die Straße #98. Sie ist verkehrsarm und gut zu fahren. Aber erst 105 km südlich von Page bei der Einmündung in die #160 gibt's einen Laden, um Wasser und Verpflegung zu fassen. Das erste Motel kommt in Tsegi in Sicht, ca. 20 km westlich von Kayenta. Wir selbst sind nach Page geradelt, weil wir den *Antelope Canyon* (> Seite 504) sehen wollten, und haben von dort einen Transport ins **Monument Valley** arrangiert.

Auf der Straße zum Monument Valley, dessen Massive sich hier im Dunst abzeichnen



### Nach Moab

**Nächste Etappen** ab dem *Monument Valley*: Bluff (80 km), Monticello (75 km, 1.000 m höher!) und Moab (90 km, rasante Abfahrt). **Moab**, das **MTB-Dorado**, ist die ideale Basis für den *Arches NP*, *Dead Horse Point* und *Canyonlands NP*, die man sich alle drei auf Tages-Radtouren erschließen kann – es gibt auch etliche *Bike Shuttles* hinein in diese Naturwunder; oder man nimmt sich für einen oder zwei Tage einen Mietwagen.

### Zum Capitol Reef

Weiter geht's über Green River (85 km, der I-70 Abschnitt ist mit dem Fahrrad unproblematisch) und die Straße #24 nach Hanksville (95 km). Dort erreicht man den wunderbaren **Capitol Reef Country Scenic Byway** durch den gleichnamigen Nationalpark. Im Nationalpark ist Zelten angesagt, anderntags eine Radtour ohne Gepäck auf dem *Scenic Drive* und am Nachmittag weiter nach Torrey (Hanksville–Torrey ohne Fahrten im Park 80 km).

## Straße #12

In Torrey beginnt die traumhafte Straße #12 gleich mit einem harten Brocken: 40 km sind es hinauf bis zum Dach dieser Tour, dem **Boulder Summit** (3.200 m) mit Steigungen teilweise um die 12%. Da ist Schieben keine Schande; unterwegs kann man auf mehreren Campingplätzen zwischenlanden. Ein Dach über dem Kopf findet man in Boulder (km 60 ab Torrey), dann wieder in Escalante (km 110), Cannonville (155 km) und in Tropic (km 170) zu Füßen des *Bryce Canyon NP*. Und sicher wird sich wohl jeder in Anbetracht der tollen Straßenführung im **Grand Staircase-Escalante NM** so viel Zeit wie möglich nehmen und sogar noch von Cannonville zum *Kodachrome Basin SP* radeln wollen, > Seite 462.

## Zum Bryce Park

15 km sind es von Tropic hoch zum **Bryce Canyon NP**, dem **Finale furioso** unserer Runde – ein »Muss« für jeden *Southwest Biker*, genauso wie der *Grand Canyon*. Dann geht es durch den beeindruckenden *Red Canyon* hinab zur #89, wo sich in Mt. Carmel Junction (95 km ab *Bryce Canyon*) der Kreis dieser Tour schließt. Zurück nach Vegas geht's wieder über den *Zion NP* wie bei der Anfahrt, oder man baut noch das *Cedar Breaks NM* und ab Overton die Fahrt durch die *Lake Mead National Recreation Area* zum *Hoover Dam* in die Rückfahrt ein.

## Varianten

**Variante A:** Wer sich die heiße Anfahrt von Vegas nach St. George ersparen will, kann samt verpacktem Rad gleich ab *McCarran Airport* per Shuttle-Bus weiterfahren ([www.stgshuttle.com](http://www.stgshuttle.com), mehrmals täglich, reservieren). Auch macht es durchaus Sinn, sofern man etwa Anfang September oder Ende August startet, sich anhand der obigen Tour-Eckdaten eine eigene Runde z.B. ab Salt Lake City oder Grand Junction zu stricken. Dazu könnte man am Flughafen erst einmal einen Van mieten und am Startort der Tour wieder abgeben. Natürlich geht das auch andersrum, wenn man etwa im

*Im Zion Park geht's durch den Tunnel in/aus Richtung Bryce Canyon nur huckepack*



Mai starten möchte. Dann ist es in Las Vegas noch ein paar Grad kühler. Oder man bucht einen Gabelflug (das ginge wohl nur mit zweierlei Airlines, also vermutlich teurer), etwa Salt Lake City-/Las Vegas oder auch Denver/Las Vegas. Für einen Trip von Denver nach Las Vegas könnte man anfangs die ACA-Karten 6 und 7 der *Great Parks Route* nutzen und noch *Rocky Mountains NP*, *Black Canyon of the Gunnison NM* und *Mesa Verde NP* einbauen (rund 1.600 km; vier Wochen).

**Variante B:** Im September könnte man vom *Zion NP* zunächst zum *Bryce Canyon* fahren (einem der kältesten Nationalparks im Südwesten) und die oben beschriebene Tour von hinten aufrollen. Dann hat man die höchsten Lagen bald hinter sich und als positiven Nebeneffekt auch noch den leichteren Anstieg zum *Boulder Summit* (erste Schneestürme Mitte Oktober sind keine Seltenheit). Vom *Monument Valley* ginge es zum *Grand Canyon South Rim* (der liegt um einiges niedriger als der Nordrand und ist ganzjährig geöffnet). Etwa 100 km sind es von Tuba City (möglicher Zwischenstopp: *Cameron Trading Post* mit *Lodge* bei km 40) bis zum *Desert View Campground*. Von dort kann man die ganze Canyon-Kante abradeln. Weiter ginge es über Williams, die alte **Route 66** (140 km zwischen Seligman und Kingman mit Übernachtung in Peach Springs oder Truxton). Dann noch mal heiße 115 km von Kingman über *Hoover Dam* zurück nach Vegas.

## US-Westen für Mountain Biker

### Off-road Fernroute

Auch Mountainbiker mit Fernstrecken-Ambition finden im Westen eine legendäre Route. Die **Great Divide Mountain Bike Route** ist gleichfalls von der ACA dokumentiert und kartiert: »*The longest off-pavement Bike Route in the World*«. Sie folgt für 2.493 mi der kontinentalen Wasserscheide von Roosville/Montana bis Antelope Wells/New Mexico und ist quasi die *Offroad*-Parallele zur *Great Parks Route*. Wobei man »parallel« hier nicht allzu wörtlich nehmen darf – der lange und einsame Streifen verläuft oft weit abseits der Zivilisation, wo man höchstens ab und an noch einem Wanderer begegnet, und das auch nicht jeden Tag. Eher noch einem Bären – genaueste Planung, *Backcountry*-Erfahrung und eine sehr gute Ausrüstung sind dabei erforderlich! Einen kleinen Eindruck der Strapazen auf dieser Tour findet man unter [www.ridethedivide.ch](http://www.ridethedivide.ch), [www.welterleben.de](http://www.welterleben.de) (unter Fahrrad > Berichte) oder im Buch »*Cycling the Great Divide*« von *Michael McCoy*.

### MTB Trails

MTB-Ferntouren à la »Transalp – in sechs Tagen von Oberstdorf zum Gardasee« mit perfekter Infrastruktur gibt es also eher nicht im Zielgebiet dieses Buches, dafür aber eine riesige Anzahl von *MTB-Trails* – im Herkunftsland des Mountainbikes kommt garantiert jeder auf seine Kosten! Das Mekka ist wie erwähnt Moab in Utah mit so legendären Strecken wie *Slickrock*, *Porcupine Rim*, *Kokopelli's Trail* und anderen mehr, alle unter [www.utahmountainbiking.com](http://www.utahmountainbiking.com) anzuklicken.

### Hochburgen

In **Moab** gibt es natürlich auch eine Unzahl an *Bike Shops*, MTB-Vermietern und Touranbietern. Man kann Mehrtagestouren mit Begleit-Jeep buchen, sogar mit deutschsprachigem Guide ([www.mountainbiking-utah.de](http://www.mountainbiking-utah.de)) u.v.m. – gigantisch! Ähnlich ist es in **Durango/Colorado**, im **Marin County** bei San Francisco, an etlichen *Locations* in Arizona etc. Unmöglich, hier alle aufzuzählen! Praktisch in jeder gebirgigen Ecke des Westens gibt es eine mehr oder minder große Mountainbiker-Szene.

**Literatur**

Wer auf seiner Reise ein paar MTB-Tage einschieben will, findet also beste Voraussetzungen. Wenn das Zielgebiet einmal festliegt, gibt es natürlich auch jede Menge *Guidebooks* zu kaufen – bei der ACA oder Amazon (Englische Bücher – *Mountainbiking + Utah* o.ä.). Kleine Auswahl: »*Mountain Bike Adventures in the Northern Rockies*«, »*Mountainbike Adventures in the Four Corners Region*« (mit *Trails*, Karten und Fotos), dann »*Above and beyond Slickrock*« von Todd Campbell, »*Fat Tire Tales & Trails – Arizona Mountain Bike Trail Guide*« (Cosmic Ray Publications), Andrea Lankford: »*Biking the Grand Canyon Area*«, oder die Reihe »*Bicycling America's National Parks*« (z.B. »*Utah and Colorado*« oder »*Oregon and Washington*«) und etliche mehr. Zudem liegen in den örtlichen **Bike Shops** meist Faltpalätter mit den *Trails* der Umgebung aus.

**Internetinfo**

USA-weite Mountainbiker-Webseiten gibt es natürlich auch, meist mit *Trails* zum Download, gerade im Westen besonders viele – hier eine kleine Auswahl:

Auf [www.trailsource.com](http://www.trailsource.com) etwa kann man unzählige *Trails* herunterladen (für eine geringe Mitgliedsgebühr). Ein erstklassiges *Trail*-Verzeichnis hat auch [www.dirtworld.com](http://www.dirtworld.com). Etwas unübersichtlich, aber gut gemacht ist [www.mountainbiketrailsusa.com](http://www.mountainbiketrailsusa.com) mit *Trail Maps*, vielen Fotos und Kurzfilmen.

**MTB-Links**

Ein riesiges MTB-Linkverzeichnis bietet [www.mtb.live555.com/mtb-usa.html](http://www.mtb.live555.com/mtb-usa.html). Das größte amerikanische MTB-Magazin »*Mountain Bike*« ist über [www.mountainbike.com](http://www.mountainbike.com) zu erreichen; auch dort findet man viele *Trails*. Und dann gibt's noch [www.wombats.org](http://www.wombats.org), die Homepage der »*Women's Mountain Bike and Tea Society*« (WOMBATS): *For ladies only – the network of women of all ages and abilities who share a passion for pedaling in the dirt.*

***Have fun, and see you soon – cycling in America: -)***

